



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCCLXIII. Zeugenverhör über die Grenzen des Rakowschen Besitzes in Tzschezschnow, vom 9. Mai 1492.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

vnser erben vnd nachkhomen Marggrauen zu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich, die Ine sehen, horen oder leszen, als vnser lieb getrewen Bürgermaister, Rathmann vnd alle gemeine Bürger vnser Statt Franckhfurt an der Ader sich neben vnsern lieben getrewen Bürgermaistern, Rathmannen vnd gemeinen Burgern vnser Stette Alten vnd Newen Brandenburg, Stendall, Berlin vnd Collen auf vnser Beger vnd betlich ansuchen vor vns vnd vnser Erben gegen dem Edeln vnserm Rate vnd lieben getrewen Georigen vom Stain, Herren zur Zossen etc. verschriben haben vor Sibenhundert gulden Reinisch, die sie Im alle Jar Jerlichen sein lebttag lang auff zwu frist, Nemlich auff Sant Johanstag in weinnacht heyligen tagen vierdhalb hundert gulden Reinisch geben sollen für Sechstausent gulden Reinisch, Die wir demselben Georigen vom Stain an der bezalung des khauffs Zossen hinderstellig schuldig bliben sind. Soliche Sibenhundert gulden Reinisch, Die obgnanten vnser Stette alle Jar des gnanten Georigen vom Stains leben lang zu vnd auf itliche frist vnd zeit laut der verschreybung durch sie gegeben Im raichen, geben vnd bezalen vnd niderlegen sollen zu seinen handen in vnser Statt Franckhfurt auf dem Rathaws hynder vnd bey dem Rath dofelbst on menigelichs verhindrung vnd itzt anzuheben auf den nechsten Sannt Johanstag in weinachten. Darumb so gereden vnd versprechen wir obgnanter Marggrau Johans, khurfürst etc., für vns, vnser erben vnd nachkhommen Marggrauen zu Brandenburg, Das wir die obgnanten Summa Sibenhundert gulden Reinisch alle Jar Jerlichen auf igliche obenangezeigte frist, die zeyt des mergedachten Georigen vom Stains leben hinder dem Rathe vnser Statt Franckhfurt legen Sollen vnd wollen auch die obgnanten Burgermaister, Rathmann vnd alle gemeine Burger, Reich vnd Arm vnser Statt Franckhfurt vnd ire nachkhommen solcher verschreybung schadlos halten in Crafft vnd macht dits briues getrewlich vnd ongeuerd. Czu urkhunt mit vnserm anhangenden Insigell verfigelt vnd geben zu Collen an der Sprew, am mitwoch nach ad vincula Petri, Cristi gepurt vnzehen hundert vnd im ein vnd newntzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 31.

CCCLXIII. Zeugenverhör über die Grenzen des Rafowischen Besitzes in Tscheschow,  
vom 9. Mai 1492.

Johannes Wulueram, in den frien kunsten Meister, precentor zu Lubus vnde official zu Franckenfordt Lubus gestichtis, Bokennen mit diesem brieff allermenniglich, die en sehen adder horen leszen, das nach Cristi vnser liben heren geborth vierzehnhundert Jare, darnach in deme zweyndenewntzigsten Jare, den Mithwoche nach deme Sontage Misericordia domini, seyn vor vns in gericht geitiret vnde gefordert worden, wy recht, dy vorichtigen peter gerisch, Jacob drefzler, Merten gruno, Matz fritze, hans wido, vor Franckenfordt vor deme Gubbenfchen thore wonende vnde Michel Voget, Schultze zu hogengefer, zu gebene gewegniz der warheynt von den Erzamen weizen Burgermeister vnde Rathmann der Stadt Franckenfordt lubus gestichtis, orfache halben eyner Grenitzen vnde molenflize by zetzenow, Haus

Rako, burger dafelbeft vff deme anderen teyle betreffende, welch obgnante gezewge alt genugk gewesen feyn, nicht jn deme banne noch jn der ocht etc. vnde haben jtzlicher funderlichen geeydet vnde gefworen, wy recht dy warheit jn der Sachen zu fagen vnde wes en wiffentlich were von der grenitzen vnde molenflicze, nicht vmbe gift noch gabe willen, noch vmbe forchte, Och nicht vmbe frunthfchaff adder fientfchafft willen, Sunder dy lawter wahrheit; haben wyr mithfampt vnferem notario vnde gezewgen vnden gefcreben vff anfuchen vnde beschuldigungne der Erfzamen weifzen Burgermeistere vnde Rathmanne etc. vorgeschrieben, Sodan gezewge vnde eyne Itzlichen von jn jnbofunderheit vnde alleyne vorhoret, dy denne bokanth vnde abegeleget haben jn malzen wy folget. Der yrste gezewgk peter gerifch, als her faget wol LXXVIII Jare alt vnde feyn guth achte vff XX fhogk vnde Sprach, das das Molenflics, das von der molen gennehalben Czetzzenow flewzet, habe vormals geflossen nach der Stadt zwischen deme Erlenholtze vnde deme acker vnde also jn dy oderitze vnde an beyden feyten des graben, da hetten wyden gestanden vnde der yrste maelbohm were eyne eyche gewesen, dy were abeghawen, vnde by der Strobrucken vnde dar stunden drey weyden vnde von den dryen wyden vff eyne kolgarten vnde denne den orth hen vmb jn dy oderitze vnde dy grofze poppel, jn dy oderitze gefallen, were och eyn malbohm gewesen, das were dy rechte grenitz vnde dy oderitze horte der Stadt, vnde hoth des sache gegeben, das es wol vor funffzich Jaren geschen were, das her met sampt synem vater vff der grenitz gewesen were, da der Erfzam rath sulche grenitz eyntrechtlich mit den Rakowen gezogen hette, ehe das grofze fhewasser das molenflicz vorflossen hette. Der ander gezewgk Merten gruno, als her faget vber LX Jare alt vnde feyn gudt och achte vff XX fhogk, der hoth allermafze gefaget wy der yrste vnde hoth des sache gegeben, das es by funffzich Jaren geschen were, das gros fhewasser kommen were vnde den molegraben vorflosset hette vnde vmbe der Rethen willen hetten sie es jtzundes nach vnde jn der Stadt holtz geleydet. Och were im wiffentlich, das dy burger von Franckenfordt hetten vff zol jn das holtz gefaren vnde dy rakow hetten och faren laszen vnde eren zol glich anderen burgern gegeben. Der dritte gezewgk Jacob drefzler, als her faget by LXX Jaren alt vnde feyn gudt achte vff XXX fhogk, hoth bokanth jn allermafze, wy dy yrsten beyde vnde hoth des sache gegeben, das jm allex rakow hette funff fuder holtz an vordinet lohn gegeben jn den lossoschen bergen vnde jm sulche grenitz jn masen dy vorigen beyde vnde och her angezeget hetten selbest gewesen. Der fyrde gezewgk Matz Fritze, als her faget by LXXX Jaren, achte feyn gudt vff XX fhogk, der hoth och jn allermafze gefaget, wy der yrste vnde gab das sache, das her das molenflics vor funffzich Jaren oft heth shen fleizen vnde och dy malbohme, ehe sie eyn teyl abeghawen weren, In malzen der yrste angezeget hoth. Der funffte gezewgk hans wido, als her faget by LXX Jaren vnde achtet feyn gudt vff X fhogk vnde faget, das jm och wol wiffentlich were, das das molenflics vormals geflossen hette jn malze, wy dy anderen gefaget haben vnde noch wol sichtlich were, vnde gab des sache, das her von eynem cleynen Jungen vff gehorth hette, das dy Rakow nicht forder recht hetten, den was sie met deme pfluge gewinnen kunden. Der Sechste gezewgk Michel Voget, Schulze zu Hogengefer, als her fagete wol by LXXX Jaren alt vnde achtet feyn gudt vff XL fhogk, der hoth och jn allermafze gefaget, wy der yrste, vnde des sache gegeben, das feyn vater zu Czetzzeno gewonet hette vnde her och nach jm vnde hettes von synem vater gehoret, Och selbest mit ogen geschen vor langen Jaren, das dy grenitz vnde das flies also geflossen hette wy der yrste gezewgk angezeget hoth. Hyr by vnde ober feyn gewesen Magister Thomas Schulten, Schulemeister zu Franckfordt vnde her Valentino Tammendorff, gezewge.

Zu orkandt haben wyr vnfers amptes Ingefigel an diffen brieff wiffentlich hengen laffen. Gefchehen in Jaren vnfers heren vnde tage, als obengefcreben.

Mathias Moritz, Confistorii Notarius publicus fubfcripfit.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Tzichejchnow No. 11.

CCCLXIV. Der Oberrichter zu Frankfurt trägt mehrere feine Amtsverwaltung betreffende Punkte zur landesherrlichen Entfcheidung vor (1498?).

Durchlauchtigfter hochgeborner furft, gnedigfter herre, Ewer furftliche gnade fein meyne true, vnderthenige, gehorfamen dinfte zuuor, vnd als mich ewer furftliche gnade zum oberrichter gefatzt hat zcu Franckfort, befinde ich etliche ftucken, darinne ich nicht welcz ane ewer furftliche gnade funderlich befell mich zcu halden vnd bitt, ewer furftliche gnade geruche mir armen vnderthanigen gnediglichin anzeigung zcu gebin In defsin hirnach befcribenen ftucken, domit ich ewer furftlichen gnaden defte getraulichin gedynen moge, will ich vmb ewer furftlichen gnade willig zu gehorfam gevliffen fein vnd dynen.

Gnedigfter herre. Ich werde bericht, wie das ewer furftliche gnade von allen mifzhandlung, blutrünften vnd lemenifz von wegin des obriftin gerichtes II teil geboren, das allis von dem nyderftin gerichte ewer furftlichen gnaden entzugin wirt.<sup>1)</sup>

Zcu Franckfort ift gewonheit gewehft, das eyn burger den anderen mit citation vnd ladebrüue In wertlichen fachen vnd geiftlich gericht geheifzin hat, ap das auch ewer furftliche gnade also will gefcheen laffen?<sup>2)</sup>

Item ap die gebrechen des erbfallis bey dem Erbaren Rathe zcu Franckfort ader bey den gerichtten bleiben follen, wen es kumpt zcu zeith, das eyn gut verfelt vnd zo die erben von fremden ortern komen, haben fy vormals dem Rathe vom fhogke IIII grofchen geben müffen.<sup>3)</sup>

Wie ich mich In wegelagern, Steinwerffen oder ficherheit zeuzelagen halden foll?<sup>4)</sup>

Item die Juden habin faft vill vmbillicher hendell vnd die armen leuthen faft fere befhweren vnd zue wucher vbirfetzin, Auch zcu zeiten mer fagin, den fy awsgedungen haben, wie ich mich gein follichem Juden halden fall, zo ich befinde, das eyner eyn follichs thut?<sup>5)</sup>

Auch bitten die fchepplin zcu Franckfort vnd ich neben on, ewer furftliche gnade wulle vorfchaffen, das der anleger fein clage vffzeichnen laffze vnd defzgleichen der antworter, domit nyemands In feynem rechte zcu kortz gefchee: wen fy mogen allis In Irem hopte nicht getragen.<sup>6)</sup>

Vnd zo eyn burgermeifter ader Rathman den andern berochtigt, ap ich denfelbigen vor das gericht ader vor den Erbaren Rath weiffen fall?<sup>7)</sup>

Item wie ich mich halden fall gein den Jenigen, die dhen obriftin gerichtten nicht haben abege tragen, Ehedhann ich ewer furftlichen gnaden dyner wurden byn, Ap das der Rath zcu Franckfort, zo es bey om gefcheen ift, ftraffen fall, ader ich von wegen ewer furftlichen gnaden, domit ich mich hab zu richten.<sup>8)</sup>

Ap ich die dingtage oder rechtstage, zo die Zzeit darnach ift, von XIII tagen zu XIII